

August Ludwig von Schlözer: *Schlözer über die Geschichtsverfassung* (1783)

Schlözer charakterisiert die *Asiatische Banise* als historischen Ansprüchen ungenügendes, lediglich populäres Werk.

Einmal, dem Mahler muß die Geschichte, ehe er sie mahlt, nicht nur schon *bekannt*, sondern gar *geläufig* seyn. Denn wir sprechen von Geschichte, nicht von Dichterey oder Roman: folglich darf er keinen *Strich* anbringen, der nicht *wahr* wäre, und sich als wahr aus Zeugen erweisen ließe. Mahle mir der Mann immerhin mit *Stärke*, mit *Muth* [...], mit *Delikatesse* u. s. f.: mahlt er nicht vor allen Dingen mit *Wahrheit*, so gehört er nicht unter die Historiker. Livius mahlt allerliebste die ersten fünf Jahrhunderte von Rom; aber er erzählt Dinge, von denen man beweisen kann, und bereits in Paris bewiesen hat, daß er sie nicht wissen *konnte*, folglich auch nicht wußte. Il m'importe beaucoup d'être lû, mais il m'importe peu d'être crû, dachte er, Livius und Voltaire, und der Verf. der asiatischen Banise.

August Ludwig Schlözer: Schlözer über die Geschichtsverfassung. (Schreiben über Mably, an seinen deutschen Herausgeber) [datiert: Göttingen, den 24. Dec. 1783]. In: Literarische Chronik, Bd. 1. Bern 1785, S. 268-289, hier S. 275-276.